



Letter from Max Bredig to Marianne and Viktor Homburger, December 25, 1940

Bredig, Max Albert. "Letter from Max Bredig to Marianne and Viktor Homburger, December 25, 1940," December 25, 1940. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 20. Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/13zzazj>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared July 17, 2025 20:03 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Bredig

New York, 25. Dec. 1940.
664 West 163rd Street

Liebes Anndel!

Lieber Victor!

Am heutigen Weihnachtstage denken wir mit besonderer Liebe Eurer in der innigen Hoffnung, dass Ihr weiter zuversichtlich seid und Euch durch Gewährung des amerikanischen Einwanderungsvisums auch bald die Stunde der Befreiung schlägt.

Vorgestern sandten wir Euch ein Telegramm, adressiert an "Paul Victor Homburger, Ilot E, Barraque 10:

Vos Lettres 1 à 4 recues. Attendons vos nouvelles instructions télégraphiques pour aider. Homburger Bredig."

Wenn Euch dieser Brief erreicht, haben wir ja hoffentlich schon telegraphische Antwort von Euch erhalten. Vor allen Dingen hoffen wir, dass Ihr inzwischen schon vom Consul Nachricht

bekommen habt, dem am 16 November von unserem Rechtsanwalt hier (Mr. Gustav Jacoby, 52 Wallstreet), der übrigens mit Herrn Ludwig Bendix befreundet ist, ein Brief mit meinem und Otto Warburgs Affidavit nebst allen notwendigen Belegpapieren gesandt worden ist. Einen zweiten Satz dieser Papiere habe ich mit dem darauffolgenden Clipper an dem Consul in Marseille geschickt mit einem Begleitbrief, dessen Copie ich hier beilege. Entweder mit dem heutigen Brief oder mit dem nächsten Clipper werde ich Euch ein weiteres Affidavit, wie es jetzt anscheinend meistens vom Consul neben Affidavits of support verlangt wird, von Herrn Bendix, beglaubigt durch ein Schreiben der Bank of the Manhattan Company, schicken, das also quasi ein Leumundszeugnis des Herrn Bendix für Euch darstellt. Dieses Bendixsche Affidavit haben wir dem Consul bisher nicht geschickt, können dies aber jederzeit tun; um Zeit zu sparen, schicke ich es aber Euch, sodass Ihr es zur Verfügung habt, wenn der Consul nach so etwas fragen sollte.

Für das im Euch November gesandte Geld habe ich hier fünfzig Dollars und fünf Dollars Spesen bezahlt. Hoffentlich ist es Euch nach Erhalt der Benachrichtigung, von der Ihr berichtetet, richtet ausbezahlt worden, inzwischen.

Es gehen hier Gerüchte über die Möglichkeit der Entlassung aus dem Lager, wenn einige Unterhaltsmittel nachgewiesen werden können, durch ein Affidavit hier oder dergl.. Bitte, lasst uns wissen, wenn Ihr glaubt, dass wir hier etwas tun können und sollen! Ich hoffe ja immer, dass Ihr schon das Visum so bald erhaltet, dass diese Dinge nicht mehr nötig sind.

Ich glaube, dass die Versendung der Koffer nicht möglich sein wird! Ich halte es neben vielen andern Gründen für unmöglich, Ernest damit zu behelligen, unter den derzeitigen Verhältnissen.

Anbei auch eine Copie eines neuen Belegbriefes für mein Affidavit, mir vom Treasury Dept erneuert; meinem directen Schreiben an den Marseiller Consul lag nur eine Copie des mir im April gegebenen Beleges bei, die ja vielleicht genügen wird. Das Original würde ich im Bedarfsfall zusammen mit dem Original des Bendix Affidavit direkt an den Consul schicken.

Uns geht es allen gut. Mit den innigsten Wünschen für ein viel, viel besseres neues Jahr

Euer [Max]

[left margin]

durch Fritz H. geändert! avons télégraphié 1 Dec.